

WIRTSCHAFT

Vereinheitlichung von Währung und Wechselkurs Ebenso unverzichtbar wie komplex

Ramón Barreras Ferrán

(Übersetzung von Klaus E. Lehmann)

Wenn es eine Frage gibt, die sich als schwierig zu verstehen (und zu beschreiben) erweist, dann ist dies der Prozess zur Beseitigung der Dualität von Währung und Wechselkurs in Kuba als Teil der Umsetzung der vom 6. Parteitag der PCC verabschiedeten Leitlinien und der dadurch erforderlichen Umgestaltungen auf dem komplexen Feld der Wirtschaft.

Nicht wenige an diesen Themenbereichen interessierte Leser haben ihr Unbehagen bezüglich deren Wiedergabe in den Medien zum Ausdruck gebracht und argumentieren mit Recht, dass es dazu mehr Fragen als Antworten gebe.

Ganz offensichtlich handelt es sich um ein Thema von äußerster Komplexität, dessen Verständnis einen sehr pragmatischen Beiklang hat (die familiären finanziellen Möglichkeiten), der dem Wechselkurs einen wesentlichen Aspekt beimisst, wobei die Hoffnung zum Ausdruck kommt, dass die Löhne an Effektivität gewinnen könnten, um den vorrangigen Bedürfnissen mehr als bisher gerecht zu werden.

Die Behandlung des Themas kann aus Platzgründen natürlich nicht vollständig sein, da es im Laufe des Prozesses schließlich eine Reihe genau umrissener Phasen geben wird, die sich erst allmählich ergeben und von denen jede einzelne ihre Merkmale und ihre charakteristischen Besonderheiten hat. Dennoch ist das Ganze einer erneuten journalistischen

Annäherung wert, die in diesem Fall unter Mitarbeit zweier renommierter Doktoren der Wirtschaftswissenschaften erfolgt: Joaquín Infante Ugarte und Francisco Pérez Rosado, die logischerweise dem Einfluss der Vereinheitlichung im Bereich des staatlichen sozialistischen Betriebes, dem grundlegenden Element der kubanischen Wirtschaft, den Vorrang einräumen.

„Das Entstehen der währungs- und wechseltechnischen Dualität ist mit den negativen Auswirkungen des Zusammenbruchs des sozialistischen Lagers auf die nationale Wirtschaft verbunden, der eine Schwächung der Landeswährung mit sich brachte“, erinnerte Doktor Pérez Rosado.

„Diese [Dualität] hatte seinerzeit bestimmte positive Aspekte, indem sie zu einem nicht inflationären Wachstum beitrug. Andererseits erlaubte sie die Herausbildung eines konkurrenzorientierten Umfeldes in denjenigen Segmenten, die eine direkte Rolle auf dem Markt in Devisen spielten“, wie er zu bedenken gab. „Trotzdem wirkt sie sich zum jetzigen Zeitpunkt gegen die erfolgreiche Entwicklung der Wirtschaft aus.“

Und er fügte hinzu: „In Anerkennung dessen, dass die Dualität sich zum Negativen gewendet hat, ist es vernünftig sicherzustellen, dass die Vereinheitlichung in dem Maße, indem nur noch ein einziges System der Rechnungsführung verbleibt, eine Beseitigung der Deformationen bei den finanzwirtschaftlichen Messmethoden der Betriebe ermöglicht. Dadurch gibt es

Unternehmen, die eine doppelte Rechnungsführung betreiben, was es nicht erlaubt, die ökonomischen Tatbestände gebührend zu verbuchen. Andererseits wird der Prozess, wenn es darum geht, die Tabellen für die Produktkosten zu erstellen, extrem kompliziert, was sich negativ auf die korrekte Festlegung der Preise und ihre reale Abstimmung auf die international gültigen Bezugswerte auswirkt.“

„Die Vereinheitlichung wird es gleichermaßen möglich machen, die Exportbetriebe zu begünstigen, deren Einkünfte ansteigen werden, und außerdem die künstlichen Importanreize auszuschalten, die heute noch die Existenz eines Wechselkurses voraussetzen, bei dem ein CUP (Kubanischer Peso) einem CUC (Kubanischer Konvertierbarer Peso) entspricht.“

„Einen weiteren Vorteil bildet die Reduzierung von Korruptionsmöglichkeiten durch die legale Einführung von Produkten, die in nationaler Währung erworben wurden, in den Devisenmarkt und die angemessene Verwendung des durch die Preisunterschiede erlangten Geldes.“

„Viele Leute fragen sich: ‚Wenn sich die Dualität so sehr zum Negativen gewendet hat und ein Bewusstsein dafür besteht, warum zieht man dann verschiedene Phasen und Stufen für die Vereinheitlichung in Betracht?‘ Die Antwort besteht hier darin, dass die Buchführungsstandards angepasst werden müssen, dann es gibt keinen einheitlichen Refe-

renzkurs zur Währungsumrechnung für die gesamte Wirtschaft, das heißt es muss erst ein ökonomisch und wissenschaftlich fundierter Umrechnungskurs festgelegt werden. Dabei erweist es sich als notwendig, die Auswirkungen auf diesen Sektor und auf die öffentlichen Finanzen nach und nach einzuschätzen, um die erforderlichen Zusatzmaßnahmen einzuleiten“, wie er abschließend versicherte.

Doktor Infante gab seinerseits in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass für die kubanische Wirtschaft die Tatsache wesentlich sei, dass die Betriebsleiter die jeweilige Finanzlage als regelrechtes Leitungsinstrument nutzen könnten, ohne Operationen durchführen zu müssen, die von den Rechnungsbüchern nicht erfasst werden, um mit größerer Genauigkeit den Wert ihrer Produktion, deren Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu erkennen.

„Und es gilt auch, eine aktive und effektive Beteiligung der Arbeiter am Produktionsprozess zu erreichen, denn diese werden sich dann eher des Wertes, der tatsächlich durch ihre Arbeit geschaffen wird und in der Bruttowertschöpfung zum Ausdruck kommt“, fügte er hinzu.

„Die finanzwirtschaftlichen Veränderungen werden sowohl den Export- als auch den Importbetrieben zu Gute kommen, denn sie werden die Gesamterträge in Devisen erhöhen, indem diese Unternehmen, einschließlich ihrer Arbeiter, finanziell motiviert werden“, wie Infante schließlich versicherte.

Quelle: Trabajadores

WIRTSCHAFT

Weißer Weste und neues Entgelt

Francisco Rodríguez Cruz

„Wenn die Firma nichts einnimmt, bezahlen sie mich nicht“, „Bei mir nicht, ich bekomme ein Festgehalt, aber Du weißt!“, höre ich vor mir im Bus zwei Frauen über ihre finanziellen Mängel und Ängste reden. Das Gehalt ist ein permanenter Punkt der Sorgen unserer Arbeiter, auch „aktiviert“ es sich, in der öffentlichen Meinung durch eine bestimmte Maßnahme in dem einen oder anderen Sektor. Die existierenden unterschiedlichen Entgeltsysteme im Land, die Unterschiede in den Beiträgen der einzelnen Wirtschaftszweige und die Gesamtleistung der Wirtschaft bewirken, dass unser Lohnspektrum viel komplexer erscheint als mit dem nackten Ausdruck des durchschnittlichen Einkommens zu erwarten wäre und verhindert so, dass wir nur einen Lösungsweg für das Problem erwarten können.

Der offensichtliche Verfall der genannten Grundeinkommen, dazu gehört auch die starke prozentuale Erhöhung, welche für die Ärzte und für das übrige medizinische

Personal notwendig war, spiegelt die Situation nicht exakt wider, da gewisse Basisarife, zum Teil mit Verbesserungen und Berichtigungen, korrigiert wurden, welche, mehr oder weniger angelehnt an den wirtschaftlichen Bereich der Mehrheit der Gewerbe, mit der Zeit eingeführt wurden, einschließlich der leistungsbezogenen Bezahlung. Was dem Geist der Erneuerung des kubanischen Wirtschaftssystems zugrunde liegt, ist die Philosophie, welche die neuen Befugnisse leitet, mit denen jetzt die Firmen und ihre höheren Organisationen der Wirtschaftsführung das Lohnsystem erstellen, mit der einzigen Einschränkung, nicht mehr Geld auszugeben als eingenommen wurde, gemessen am Verlauf des Indikators zwischen den Kosten der Gehälter und den erzielten Werten. Das Verständnis für diesen Prozess ist wichtig für die Gewerkschaften, da die Arbeitnehmervertreter eine Hauptrolle bei dieser Suche haben und Druck gegenüber den Administratoren aufbauen müssen, damit sie den

bestmöglichen Lohnvorschlag unter der Berücksichtigung der Erträge und Rentabilität machen können, ohne die Bedingungen zu verletzen, welche vorher erwähnt wurden.

Ein wenig komplizierter ist das Bild in unserem trotzdem umfangreichen vorgestellten Bereich, in dem jede Gehaltsreform zuvor genau gegen den rationellen Einsatz der Arbeit, dem Restrukturierungsprozess und der Rationalisierung geprüft wird, welche nachher mit einem möglichst kleinen Anstieg der Haushaltskosten eine Gehaltserhöhung zulassen. Außerdem wird es unumgänglich sein, dass gewisse Organisationen sich gut auf diesen Moment vorbereiten, um eine wenig traumatische Art und Weise zu definieren und sich mit möglichst kleinen Schritten anzunähern, um ein optimales Gleichgewicht zwischen dem nötigen Personaleinsatz und maximaler Arbeitseffizienz herzustellen, wie für die schnelle Implementierung der Messeinheiten, damit sie genehmigt werden

können. Trotz dieser unterschiedlichen Wege geht es und wird es mit dem kubanischen Gehalt weitergehen – nun ein anderes Beispiel, wir haben eine unterschiedliche Politik für die Vergütung der Arbeiter, welche mit ausländischen Investitionen verknüpft sind – es ist auch notwendig seitens des Staates einen genauen Blick auf die ungewünschten Ströme der Arbeitskraft zu werfen, welche unausweichlich aufgrund des Ungleichgewichts und Differenzen der Gehälter zwischen den Bereichen oder innerhalb jeden Bereiches kommen werden. Dies ist entscheidend, um durch die rechtzeitige Änderung der Löhne zu versuchen das Phänomen der Deprofessionalisierung und den Mangel an Personal in Schlüsselaktivitäten zu stoppen, um damit den Erfolg zu garantieren, das sie der Hauptanreiz für die Arbeit sind, es braucht aber mehr als eine weiße Weste und eine neue Berechnung.

Quelle: Trabajadores

Cuba kompakt erscheint monatlich jeweils am 15. des Monats – Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Maybachstr. 159, 50670 Köln,

Tel.: 0221-2405120, Fax: 0221-6060080, Email: cuba-kompakt@fgbrdkuba.de, info@fgbrdkuba.de, Internet: <http://www.fgbrdkuba.de>,

Redaktion: Peter Knappe, Günter Pohl, Ralf Minkenberg